

Liebe Mitbürger,

Anfang August 2016 sandten wir eine umfangreiche Richtigstellung nebst der im anhängenden Flyer zusammengefasste Ressourcen-Analyse der Windkraft an die Fraktion der Grünen Liste Straubenhardt, **namentlich Herrn Bott und Frau Grafmüller**, die zuvor die Bürger-Initiative Gegenwind Straubenhardt e.V. in einem offenen Brief angeschrieben hatten.

Ein Antwort haben wir jedoch bis heute nicht erhalten!

Für uns stellt sich damit die Frage: Fordert die Grüne Liste Straubenhardt eine bestimmte Energiepolitik, **ohne die mit einfachen Grundrechenarten zu berechnenden konkreten Folgen zu Ende zu denken?** Oder hat man schon erkannt, wie **ressourcen-fressend** die hochsubventionierte Windkraft tatsächlich ist, obwohl den Bürgern Deutschlands ständig das Gegenteil erzählt wird, und man möchte nun nicht die **Konzeptlosigkeit** der blind eingeschlagenen Energiepolitik zugeben müssen?

Das hochmoderne Steinkohle-Kraftwerk RDK8 im Karlsruher Rheinhafen kann 1/5 des baden-württembergischen Stroms produzieren. Es liegt zentral im Ballungsgebiet, eben dort, wo der meiste Strom auch gebraucht wird. Die Bürger-Initiative hat auf der Grundlage des Windatlases Baden-Württemberg in einer aufwändigen Analyse errechnet, dass **4289 Straubenhardter Windräder** gebaut werden müssten, um diejenige Strommenge herzustellen, die dieses **einzelne Kraftwerk** in seinen 50 Betriebsjahren bedarfsgerecht produzieren kann. Von den Mehrkosten, dem riesigen Energie- und Ressourcenverbrauch von 4289 Windrädern einmal ganz zu schweigen - **WO sollen 4289 Windräder überhaupt stehen?** Selbst wenn man statt der realistischen Berechnungen der BI die Prognose des Investors mit **märchenhaften** 2630 Vollaststunden Stromertrag am Standort Straubenhardt annimmt, bräuchten wir statt **astronomischer 4289 Windräder** 'nur' noch **astronomische 2968 Windräder** - um **ein einziges modernes Großkraftwerk zu ersetzen!** Und die müssen irgendwo im Schwarzwald verteilt werden?? Wir sind nach wie vor neugierig, welche Gedanken sich Herr Bott und Frau Grafmüller hierüber gemacht haben?

Leider haben Sie uns und die betroffenen Menschen hier in der Region bisher nicht an ihren Überlegungen teilhaben lassen. Unsere eigenen Überlegungen sagen uns aber: Selbst wenn man den Schwarzwald in vielleicht 30 Jahren zum größten zusammenhängenden Industriegebiet Europas mit Windmühlen vollgepfercht hat, **bei Flaute erzeugen alle 4289 Windräder aber keine einzige Kilowattstunde Strom!** Und wollen wir dann hier überhaupt noch leben? Ist das das Zukunftsbild einer Fraktion, die sich Liste 'Mensch und Umwelt' nennt? Hunderte Windmühlen im Umkreis, an jedem Ort, egal wohin man blickt? Liste 'Mensch und Maschine' wäre wohl eher passend für eine politische Partei, **die derart naiv glaubt**, unsere Stromversorgung auf den Kopf stellen zu können, wenn man nur unendlich viel Geld hineinpumpt. Rechnen scheint zur Glücksache geworden zu sein im ideologischen Deutschland des 21. Jahrhunderts. Willkommen in PISA-Land!

Herrn Bott sei bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, dass das RDK8 ein **Steinkohle-Kraftwerk** ist. Hier wird **Steinkohle** als Energieträger genutzt. Die derzeit bekannten **Steinkohle-Vorräte** der Erde reichen nach Angaben des Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe noch **für rund 1000 Jahre**. Kein Grund also, voreilige **unausgegorene und undurchdachte Schnellschüsse** in der Energiepolitik zu erzwingen! Denn wer aus der Kernenergie aussteigen will, der wird lernen müssen, die Kohle zu lieben! Um vor dieser Realität davonzulaufen, wird in den ideologisch verzerrten Darstellungen der Windkraftfreunde dann immer gerne ein Schreckensgespenst gezeichnet, wie schrecklich Kohleverstromung doch sei. Vor 50 Jahren kannte man noch keine Filtertechnik und Kohlekraftwerke waren damals tatsächlich 'Dreckschleudern'. Und dann wird als absolutes 'Totschlargument' zur Sicherheit noch ein Zerrbild der **Braunkohle** gezeichnet, das mit der Realität auch nichts zu tun hat. Anders als von Herrn Bott dargestellt, hinterlassen die deutschen Braunkohletagebau-Revire natürlich keine Wüsten- und Mondlandschaften. Nach dem Abbau müssen sie **renaturiert** werden. Das hat in der Lausitz beispielsweise zu **neuen geradezu paradiesischen Urlaubs-Landschaften** geführt. Wer sich für die Realität interessiert, der google einmal den Begriff '**Südsee Leipzig**' oder besser noch, besuche ein ehemaliges Braunkohletagebau-Revier Deutschlands. Da kann man sein sprichwörtlich **blaues Wunder** erleben:

<http://www.wanderlust-magazin.de/de,de/entdecken/reise-und-regionen/die-suedsee-vor-der-haustuer,article00007440.html>

Wir halten also fest: **Moderne Steinkohle-Kraftwerke** verwenden weder Braunkohle noch sind sie 'Dreckschleudern' wie das vor 50 Jahren noch so war. Und selbst die Braunkohleabbaugebiete 'verwüsten' nicht! Das sind **Grüne Märchen**, mit denen man der gutgläubigen Mittelschicht Angst und sie für die eigenen Ideologien gefügig machen will!

Und schließlich ist es nicht die Frage ob man Kohlestrom mag oder nicht mag. Die Frage lautet: Kann die **wetterabhängige** Windstromerzeugung jemals eine Technologie werden, die nur annähernd in der Lage wäre, die steuerbare konventionelle Stromerzeugung aus bevorratbaren Energieträgern zu ersetzen? Zum heutigen Stand der Technik muss diese Frage mit einem eindeutigen **'Nein'** beantwortet werden! Heute und in den nächsten mindestens 20 Jahren jedenfalls kann die Windstromerzeugung **kein einziges Kraftwerk** ersetzen. **Und deshalb ist ihr massiver Ausbau heute auch unsinnig!** Welche technische Situation in 20 Jahren vorliegen wird, wissen wir nicht. Findet die Menschheit sensationell **bezahlbare** Technologien zur Speicherung großer Strommengen, muss die Energiefrage neu diskutiert werden. In einer Marktwirtschaft geschieht dies zwangsläufig ständig, da sich hier die kostengünstigsten (und damit energieeffizientesten) Verfahren automatisch durchsetzen. Und das Gefüge der Energieeffizienz wandelt sich mit jeder Innovation. Nur Planwirtschaftler und Ideologen glauben deshalb an 'endgültige' Lösungen, die man dann mit Hilfe von Subventionen 'einmal' auf den Weg bringen müsse. Völlige Selbstüberschätzung ist der Ursprung solchen Denkens.

Vielleicht erkennt man bei der Fraktion der Grünen Straubenhardts aber auch, vor welchem politischen Scherbenhaufen die Energiewendepolitik tatsächlich steht, wenn nahezu die komplette unbebaute Natur Deutschlands mit 100.000 Windrädern oder noch viel mehr **nachhaltig zerstört** werden wird, **und wir am Ende doch kein einziges Kraftwerk mit Windstrom ersetzen können.** Wenn der Wind unter 3 m/s weht, bleiben die Windräder nun mal stehen und die Windstromerzeugung schläft ein. **100.000 stehende Windräder aber werden die Gesellschaft 600 Milliarden Euro gekostet haben und erzeugen doch so wenig Strom wie kein einziges.**

Es ist keine Größe, auf einer Fehlentscheidung stumpfsinnig zu beharren und sich neuen Erkenntnissen zu verweigern. Menschen besitzen die Fähigkeit, DAZUZULERNEN und wahre Größe ist es, Fehlentscheidungen auch wieder zu revidieren!

Es ist UNSERE Heimat, **die Heimat aller Bürger in und um Straubenhardt** - und nicht die einer Handvoll Lobbyisten oder politischer Besserwisser, die offensichtlich den Physikunterricht in ihrer Schulzeit geschwänzt haben. Doch wir sind optimistisch, vielleicht erfahren wir ja noch, wo die 4289 Windräder geplant sind und ob man wirklich wagen würde, nach ihrer Fertigstellung das RDK8 vom Netz zu nehmen...

Wir grüßen Sie herzlich

Ihre Bürger-Initiative Gegenwind Straubenhardt e.V.